



VFS Campus

Impulsprogramm 2022

Inhalt:

Themen- und Terminübersicht

Seminarausschreibungen

Referent*innenverzeichnis

Anhang: Anmeldeformular (pdf digital)

Kontakt:

VFS Campus

Ferdinand Walser

Brecherspitzstraße 8, 81541 München

FON 089-12665055 – Mail f.walser@vfs-campus.de

Themen- und Terminübersicht

Thema	Referent*in	Dauer	Termin
Kinder ressourcenorientiert fördern	Judith Bolz	1T	Online / 5. 5. 22
Erziehungskompetenz stärken	Dr. Gökhan Demir	1T	Online / 6. 5. 22
Professionelle Menschenkenntnis – Mit dem Enneagramm sich selbst und andere besser verstehen	Ferdinand Walser	3T	18.–20. Mai 2022
Kinderschutz und institutionelles Schutzkonzept	Hans Fritz	2T	4./5. Juli 2022
Kinder und Jugendliche gut bei Trennung und Scheidung begleiten. Wie geht das?	Maria Zepter	1T	8. Juli 2022
Innere Freiräume schaffen. Stress reduzieren. Resilienz stärken	Susanne Biebl	1T	11. Juli 2022
EKT-Seminar Emotionalkörpertherapie	Andrea de Silva	2T	12./13. Juli 2022
Kinder selbstwirksam sein (lassen)	Antje Wegmeth	2T	14./15. 7. 2022
Qualifizierte Praxisanleitung für Erzieher-Praktikant*innen	Teresa Tanghe	2T	16./17. Juli 2022
Lebensmittelhygiene – Infektionen vermeiden, Verderbniskeime kennen, Nahrung richtig einkaufen, zubereiten und lagern	Prof. Dr. Uwe Genz	1T	Do, 21. Juli 2022
Handlungssicherheit in Konflikten. Haltung zeigen. Grenzen setzen. Sicherheit geben	Markus Brand	2 T	Sept. 2022
Professionelle Beziehungsgestaltung – Erkundungen auf (un)bekanntem Terrain	Prof. Dr. Michael Domes	1T	19. Sept. 2022
Führen ohne Vorgesetztenfunktion	Marielouise Mitterer-Gehrke	3T	19./20. Sept. 2022 + Coaching 7.11.
Entgeltkalkulation und -verhandlung für (teil-)stationäre JH (nach § 78a-g SGB VIII)	Johannes Seiser	1T	29. Sept. 2022
Systemische Methoden in der Beratung und ihre konkreten Einsatzmöglichkeiten	Dr. Gökhan Demir	2T	10./11. 10. 2022
Lösungsorientierte Gesprächsführung mit Familien und Eltern	Dora Kirchner	2T	13./14. Okt. 2022
Traumasaensible Begleitung von Kindern und Jugendlichen. Wie geht das?	Maria Zepter	2T	24./25. 10. 2022
Jung und nicht gut drauf! – Motivierende Gesprächsführung	Alfred Töpfer + Friedrich Backhaus	2T	27./28. 10. 2022
Aufwachsen mit einem psychisch kranken Elternteil – Auswirkungen auf die Kinder	Susanne Biebl	2T	7./8. Nov. 2022
Emotionale Vernachlässigung und psychische Misshandlung von Kindern	Ulrike Saalfrank	2T	10./11. Nov. 2022
Wertvoller Umgang mit als herausfordernd erlebtem Verhalten bei Kindern	Leonie Malcher	2T	14./15. Nov. 2022
„Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen ...“ (R.M. Rilke) – Älter werden in der Sozialen Arbeit	Ingrid von Fircks	2T	17./18. Nov. 2022
Gespräche mit Eltern konstruktiv führen. Grundlagen und Techniken	Birgit Pittig	2T	24./25. Nov. 2022
Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg	Dr. Beate Kilian	2T	6./7. 12. 2022
Sensibilisierung für Integration und Inklusion in der Kita – Pädagogik der Vielfalt	Kristina Ullmann	2T	In Planung

Kinder ressourcenorientiert fördern. Kontakt verbessern – Ressourcen nutzen – Selbstwert stärken

Sie suchen Methoden, wie sie einen guten Kontakt zum Kind finden? Sie möchten Kinder stärken, damit sie sich besser konzentrieren und besser lernen können? Sie möchten dem Kind zu einem guten Selbstbild verhelfen und es in seinem Selbstwert stärken?

Das Seminar vermittelt eine grundlegende Haltung für die Arbeit mit Kindern. Sie lernen wie Sie, einen guten Kontakt zum Kind herstellen und heilsame Worte für den Förderbereich finden. Sie bekommen Übungen an die Hand, die die Konzentration von Kindern stärken und zugleich Spaß machen.

Weitere Methoden aus dem Therapeutischen Zaubern helfen Ihnen dabei, das Kind in seiner magischen Welt abzuholen – dort wo noch kleine Wunder passieren dürfen. Zaubern ist ein wunderbares Hilfsmittel, um eine positive Beziehung zwischen Pädagoge und Kind herzustellen und ein gutes Lernumfeld zu schaffen.

Sie lernen:

- Den Erstkontakt mit einem Kind positiv und entspannt gestalten
- Ressourcen, Fähigkeiten und Vorlieben erkunden
- Zielorientierte Sprache: statt „weg von etwas“ – „hin zu etwas“
- Ressourcenorientiert beraten und fördern
- Drei Zauberkunststücke für den Erstkontakt mit einem Kind
- Geschichten erzählen und zur Förderung einsetzen
- Kreative Methoden für Fallbeispiele im Team nutzen

Arbeitsweisen:

Referentin: Judith Bolz (Diplom-Pädagogin, NLP Master, DVNLP, Hypnosystemischer Coach und Sehtrainerin, Zauberberapeutin)

Termin: Donnerstag, 5. Mai 2022

Teilnehmer*innen: maximal 12/16

Online-Seminar: Tagesworkshop von 9 bis 16 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 130 Euro

Anmeldeschluss: 22. April 2022

Anmeldung mit pdf-Formular an: anmeldung@vfs-campus.de

Stärkung elterlicher Erziehungskompetenzen. Elterntraining in 7 Einheiten

Erziehung ist eine feinfühligte Hilfestellung für gesunde Entwicklung der Kinder. Für eine gesunde Entwicklung des Kindes ist eine liebevolle, struktur-, orientierung- und sicherheitsgebende Beziehung zum Kind enorm wichtig. Daher stellt die elterliche Erziehung eine verantwortungsvolle Aufgabe dar, die einen großen Einfluss auf die weitere Lebensspanne der Kinder hat. Stärkung elterlicher Erziehungskompetenzen bedeutet positive, pädagogische Einflussnahme auf die gesunde Entwicklung der Kinder.

Das Ziel des Workshops ist, Ihnen einen konkreten Trainingsplan in die Hand zu geben, mit dem Sie eigenständig Trainings zur Stärkung elterlicher Erziehungskompetenzen durchführen können. Sie werden in der Lage sein, das vorgestellte Setting individuell Ihrer Zielgruppe entsprechend anzupassen.

Inhalte und didaktischer Aufbau:

- Theoretischer Input
- Vorstellung der 7 Trainingseinheiten
- Reflexion und fachlicher Austausch in Kleingruppen
- Klärung von Fragen im Plenum

Methoden: Ausgewählte Methoden und Ansätze aus der systemischen Praxis

Zielgruppe: Alle pädagogischen Fachkräfte, die Elternarbeit leisten

Referent: Dr. Gökhan Demir (Pädagoge M.A., Systemischer Supervisor, Familientherapeut (DGSF), Kinderschutzfachkraft)

Termin: Freitag, 6. Mai 2022

Teilnehmer*innen: 8 bis maximal 12

Online-Seminar: Tagesworkshop von 9 bis 16 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 140 Euro

Anmeldeschluss: 22. April 2022

Anmeldung mit pdf-Formular an: anmeldung@vfs-campus.de

Professionelle Menschenkenntnis – Einführung: Mit dem Enneagramm sich selbst entdecken

Ist Ihnen auch schon aufgefallen, dass Sie bei manchen Menschen schnell an Ihre Grenzen kommen oder mit Ihrem Latein am Ende sind? Oder dass andere Menschen ganz anders als Sie selbst auf Situationen reagieren? Dass Hilfen und Angebote bei manchen Menschen nicht so ankommen, wie Sie von Ihnen gedacht waren? Kann es daran liegen, dass Personen so unterschiedlich sind und Hilfen und Interventionen sie nicht wirklich erreichen?

Das Enneagramm beschreibt neun Persönlichkeitsmuster. Es ist ein psychodynamisches Modell, das die Verschiedenheit von Personen genau beschreibt. Das Enneagramm fokussiert auf die offensichtlichen Unterschiede, die es zwischen Menschen gibt, und ermöglicht sowohl die Selbsterkenntnis über eigene typische Handlungsmuster als auch eine bessere Einstimmung auf andere Menschen. Durch ein genaueres und tieferes Verstehen von Wechselwirkungen zwischen Personen mit unterschiedlichen Mustern können Missverständnisse vermieden, Konfliktsituationen entschärft und das Arbeitsklima verbessert werden.

INHALTE

- Das Enneagramm und die neun Persönlichkeitsmuster
- Eigene typische Muster im Denken, Handeln und Fühlen
- Zugrundeliegende Motive der Persönlichkeitsmuster
- Innere Dynamik des Enneagramms: Entwicklung und Verwicklung
- Das eigene Muster finden und erkunden

Ziele / Nutzen

Das Seminar führt in das Modell und die Grundannahmen des Enneagramms ein. Die Teilnehmenden lernen das psychodynamische Persönlichkeitsmodell kennen, erfahren eigene typische Handlungs- und Denkmuster und erkennen die eigenen Kraftquellen. Sie lernen sich selbst und andere besser kennen.

Arbeitsweise: Impulse, Übungen, Kleingruppen, Plenumsgespräch, Fallbesprechungen

Voraussetzungen: Offenheit und Bereitschaft, sich mit dem eigenen Persönlichkeitsmuster auseinanderzusetzen

Hinweis: Diese Veranstaltung entspricht dem Qualitätsstandard und den Ethik-Richtlinien des DEZ – Deutsches Enneagramm Zentrum.

Referent: Ferdinand Walser (Pädagoge, Enneagrammlehrer DEZ)

Termin: Montag, 16. bis Mittwoch, 18. Mai 2022

Teilnehmer*innen: max. 16

Teilnehmerbeitrag: 360 Euro

Ort: München

Anmeldeschluss: 27. April 2022

Anmeldung mit pdf-Formular an: anmeldung@vfs-campus.de

Kinderschutzauftrag gem. § 8a SGB VIII und institutioneller Kinderschutz vor Gefährdungen durch Personal

Die Teilnehmer/innen erhalten ein ca. 25-seitiges Skript. Je nach Bedarf können inhaltliche Schwerpunkte und Abläufe flexibel angepasst werden. In der Veranstaltung wechseln Referentenvortrag, Plenumsdiskussionen und Kleingruppenarbeit sowie weitere methodische Arbeitsformen.

Mögliche INHALTE und ABLAUFVORSCHLAG:

- Input und Diskussion über gesetzliche Rahmenbedingungen, damit verbundene Aufträge und Rollen
- Umsetzung des Schutzauftrags § 8a SGB VIII und BKiSchG
- kindliche Bedürfnisse, Resilienz, Schutzfaktoren und elterliche Kompetenzen
- Kindeswohlgefährdung: Formen, Gefährdungseinschätzung, Risikobewertung
- Gestaltung der professionellen Arbeitsbeziehung mit Klient*innen und Kooperationspartnern z.B. „ISEF“, methodisches Repertoire, Konfliktmanagement
- Datenschutzbestimmungen
- Struktur- und Prozessqualitätsmerkmale auch bei institutionellem Kinderschutz, d.h. Schutz von Kindern/Jugendlichen vor Gefährdungen durch Personal (Prävention, Inter-Vention; Beschwerdemanagement und Partizipation von Besucher*innen/Teilnehmer*innen
- persönliche Psychohygiene und Stressprävention

ggf. „AUSBLICK“ und TRANSFER:

Anforderungen/Herausforderungen hinsichtlich:

- interner / externer Kooperation,
- Unterstützung bzw. Verantwortungsübernahme,
- Öffentlichkeitsarbeit,
- Qualitätssicherung.

Referent: Hans Fritz (Sozialpädagoge, Master of Arts (M.A.), Supervisor (DGSv))

Termin: Montag, 4. und Dienstag, 5. Juli 2022

Teilnehmer*innen: maximal 16

Teilnehmerbeitrag: 260 Euro

Ort: München

Anmeldeschluss: 4. Juni 2022

Anmeldung mit pdf-Formular an: anmeldung@vfs-campus.de

Kinder und Jugendliche gut bei Trennung und Scheidung begleiten. Wie geht das?

Wenn Eltern sich trennen, zerbricht für die Kinder erstmal eine Welt. Die bis dahin angenommene Selbstverständlichkeit bleibender Liebe, Fürsorge und Zugehörigkeit kommt ins Wanken. Im Eifer des Trennungskonflikts geraten die Kinder und ihre Bedürfnisse oft außer Sicht, es mangelt an kind-gerechter Kommunikation, so dass sie in ihrem Gefühlskarussell von Schmerz, Wut, Schuldgefühlen und der Angst, wie es weitergeht, allein gelassen sind. Das Seminar vermittelt theoretisches und praktisches Wissen über die in Zusammenhang mit Trennung und Scheidung stehenden Prozesse, lässt hinspüren zu deren veränderten äußeren und inneren Realität der Kinder, gibt Tipps und praktische Empfehlungen für die sensible Begleitung und die Stärkung des Selbstwertes in diesen herausfordernden Entwicklungsphasen. Wenn Kinder dann annehmen können, dass sich neben dem Trennungsschmerz auch Entspannung und positiv Neues ergeben kann und dass Eltern (neben der Trennung auf der Paarebene) immer Eltern bleiben, dann kann es gut weitergehen für sie. Und dann müssen Trennung und Scheidung gar keine endlose Katastrophe bleiben.

Inhalte:

- Was Trennung für die Kinder bedeutet
- Altersentsprechende Reaktionen auf Trennung und Scheidung der Eltern
- Wie geht sensible Begleitung bei Trennungs- und Abschiedsprozessen
- Wie unterstütze ich Selbstwert und Neuorientierung
- Wichtigkeit von Gesprächen mit den Eltern bei Trennung und Scheidung
- Empfehlungen und gute Regelungen für die „Zeit danach“
- Wie mit neuen Partnern der Eltern umgehen
- Selbstreflexion und Herausforderung für die Begleitung bei Trennungs- und Scheidungsprozessen

Ziele /Nutzen

Die Teilnehmer/innen beschäftigen sich mit der Situation von Kindern in und nach Trennungen und Scheidungen sowie deren Auswirkungen auf die Betroffenen. Sie lernen, die Kinder in diesen veränderten Lebenssituationen gut zu begleiten, damit diese mit sich, den beiden Eltern und den sich ergebenden Verlusten und Veränderungen ressourcenstark zurechtkommen.

Arbeitsweisen: Impulsreferate, angeleitete Diskussion, praktische Übungen für die Begleitung und Elternarbeit, Aufzeigen systemischer Dynamiken, Einbringen eigener Fälle

Referentin: Maria Zepter (Diplom-Psychologin, Psychotherapeutin)

Termin: Freitag, 8. Juli 2022

Teilnehmer*innen: maximal 16

Teilnehmerbeitrag: EUR 130,-

Ort: München

Anmeldeschluss: 8. Juni 2022

Anmeldung mit pdf-Formular an: anmeldung@vfs-campus.de

Inneren Freiraum schaffen. Stress reduzieren. Resilienz stärken.

Eine gute Balance zwischen Selbstanspruch und Entspannung finden

Wir stellen Anforderungen an uns selbst, die wir so an Andere nicht stellen würden. Ein typisches Anzeichen dafür ist das "Muss"-Denken... wie z.B. „Ich muss das (alleine) schaffen“ ... „es muss allen gut gehen“ ... „ich muss durchhalten“ ... „es muss perfekt sein“. Diese Gedankenmuster haben oder hatten einen Sinn und sind gleichzeitig Übertreibungen. Sie haben mit ihrem Anspruch ein hohes Potential, inneren Stress zu erzeugen.

Dieses Seminar ist eine Einladung, sich Zeit für sich selbst zu nehmen, um die eigenen Stressmuster zu erkennen, einen entspannteren Umgang damit zu finden und sich Freiräume zu verschaffen.

Inhalte des Seminars:

- Typische Übertreibungen, welchen Sinn sie haben und wie sie auf unser Stresssystem wirken
- Den eigenen Hauptstressor identifizieren und in etwas Positives umwandeln
- Methoden aus achtsamkeitsbasierten Verfahren und aus der Motivationspsychologie
- Hintergrundwissen zu mentalen und psychischen Prozessen

Ziele und Nutzen des Seminars:

- Mentale und emotionale Freiräume schaffen
- Resilienz stärken
- Die Kraft des Unbewussten nutzen

Arbeitsweisen: Impulsreferat, Übungen aus Coaching, Stressmanagement und achtsamkeitsbasierten Verfahren, Selbstreflexion

Referentin: Susanne Biebl (Sozialpädagogin, Systemische Supervisorin und Coach, Trainerin für Stressmanagement)

Dauer: 1 Tag / 8 UE (in Präsenz. Auch Online möglich!)

Termin: Montag, 11. Juli 2022

Teilnehmer*innen: maximal 12

Teilnehmerbeitrag: 140 Euro

Ort: München

Anmeldeschluss: 11. Juni 2022

Anmeldung mit pdf-Formular an: anmeldung@vfs-campus.de

EKT-Seminar Emotionalkörpertherapie

Eine Methode zur Regulation des Emotionshaushalts

Der berufliche Alltag stellt psychisch und physisch hohe Anforderungen an Fachkräfte jedweden Bereiches. Häufig schwierige Herausforderungen werden zur Belastung. Der Emotionalkörper wird stark beansprucht. Wir müssen funktionieren, was oftmals einhergeht mit dem Unterdrücken, Wegschieben und Ignorieren von Missempfindungen, was zu Unwohlsein, Verspannungen und anderen körperlichen und emotionalen Beschwerden führt.

Bei der Emotionalkörpertherapie handelt es sich nicht um eine Therapie, auch wenn der Begriff etwas Anderes sagt. Es ist eine Methode, die aus vier Schritten besteht und deshalb auch besonders leicht zu erlernen ist. Es ist ein Handwerkszeug zur Erweiterung der beruflichen Handlungskompetenz oder ein Tool für die Selbstfürsorge. Denn wie gut Sie in Ihrem Beruf sind, hängt auch davon ab, wie gut Sie „im Kontakt mit sich und anderen sind“.

Über die Methode im Berufsalltag:

Die Emotionalkörpertherapie hilft bei der Regulation des Emotionshaushalts. Mit der Anwendung der Methode helfen Sie dem Kind oder Jugendlichen in Kontakt mit seinen Emotionen zu kommen. Die Emotionalkörpertherapie ist eine erfahrungs- und erlebnisbasierte Intervention, mit dem Ziel der Integration emotionaler Empfindungen. Das dialogorientierte Modell erweitert Ihre berufliche Handlungskompetenz und unterstützt Sie in Ihrem Alltag als pädagogische Fachkraft. Es hilft Kindern und Jugendlichen, mit einer empathischen Haltung näher zu kommen. Denn körperliche Entwicklung, Selbstbild, Konflikte und Anforderungen von außen stellen Kinder im Alltag vor täglich neue Herausforderungen. Die bisher erlernten Konzepte stoßen bei diesem Entwicklungstempo oftmals an ihre Kapazitätsgrenzen.

Über die Methode zur Selbstfürsorge:

Man kann die Methode als Selbstanwender auch für sich selbst nutzen. Wenn Sie die Emotionen des Tages mit nach Hause nehmen, dann ist es manchmal schwer abzuschalten und runterzukommen. Je besser Sie abends abschalten können, desto besser können Sie am nächsten Tag wieder in einer emotional starken Verfassung in die Arbeit gehen. Sie können mit der Methode also auch Ihren eigenen Emotionshaushalt regulieren.

Ziele der Fortbildung:

Die Methode der EKT versetzt Sie in die Lage, mit schwierigen und emotional aufgeladenen Situationen im beruflichen Alltag umzugehen und sie zu bewältigen. Sie begleiten Erwachsene, Kinder und Jugendliche oder sich selbst mit der Methode.

Inhalte:

- Demonstration der Methode und theoretisches Hintergrundwissen
- Innerer Dialog (Kommunikationsmodell)
- Grundlagen der Emotionalkörpertherapie
- Dynamik zwischen Körper und Emotionen
- Transfer im Alltag
- Reflexionsrunden und Feedbackgespräche

Hinweis: Der Schwerpunkt des Seminars liegt bei der praktischen Anwendung und dem Üben der Methode. Wir bitten die Teilnehmer*innen daher, eine Yoga- oder Gymnastikmatte mitzubringen und sich auf zwei spannende und kurzweilige Seminartage einzustellen.

Referentin: Andrea de Silva (Systemischer Coach, Emotionalkörper-Therapeutin)

Termin/Präsenz: Dienstag, 12. und Mittwoch, 13. Juli 2022

Teilnehmer*innen: maximal 12

Teilnehmerbeitrag: 300 Euro

Ort: München

Anmeldeschluss: 12. Juni 2022

Anmeldung mit pdf-Formular an: anmeldung@vfs-campus.de

Kinder selbst wirksam sein (lassen)

„... einmal nicht nur Methoden, Methoden, Methoden erlernen, sondern mal wieder etwas selbst ausprobieren lassen und dann zusammen überlegen, wie die Ergebnisse auch im Alltag, im Job, im Umgang mit Kindern und Jugendlichen genutzt werden können“, das war der Auftrag an mich.

Also lassen Sie uns gemeinsam kreativ werden, Problemstellungen „angehen“ und verschiedene Lösungen dazu generieren. Und dabei ganz nebenbei unterschiedliche Perspektiven auf das Geschehen reflektieren. Schauen wir doch mal, wie unsere eigene Haltung und Sichtweise sich auf die Prozesse im Umgang miteinander auswirken kann, wann und weshalb eigene Ansprüche und Erwartungen hinderlich oder förderlich sein können. Wie kommen wir situativ von „alten Mustern“ weg, zeigen Offenheit und können Impulse geben – und Ideen zusammen mit anderen entwickeln. Und ganz wichtig: Wie schaffen wir es, diese Erfahrungen auch im Alltäglichen wirksam werden zu lassen.

Arbeitsweise: Ich lade Sie ein zu zwei Tagen, in denen wir zusammenkommen, um voneinander und miteinander zu lernen und dabei auch viel Freude zu haben.

Referentin: Antje Wegmeth (Psychologin, Dozentin, freiberufliche Trainerin)

Termin: 14. und 15. Juli 2022

Teilnehmer*innen: maximal 12

Teilnehmerbeitrag: 280 Euro

Ort: München

Anmeldeschluss: 14. Juni 2022

Anmeldung mit pdf-Formular an: anmeldung@vfs-campus.de

Lebensmittelhygiene – Infektionen vermeiden, Verderbniskeime kennen, Nahrung richtig einkaufen, zubereiten und lagern

Mikroorganismen, umgangssprachlich Keime, sind allgegenwärtig nicht zu sehen. Das macht die Sache heimtückisch, denn was wir mit unseren Sinnen nicht wahrnehmen können, ist für uns zunächst einfach nicht da. Die allgemeine Corona-Erfahrung hat unseren Kopf allerdings zu diesem Thema deutlich empfänglicher gemacht.

Die Gefahr liegt dabei nicht unbedingt in der Besiedelung mit Keimen, sondern vor allem darin, dass sie sich in Lebensmitteln und auf Gegenständen schon bei Zimmertemperaturen sehr schnell vermehren können. Lebensmittel sind in der Regel nicht keimfrei, sondern enthalten erwünschte Mikroorganismen oder nicht erwünschte Keime. Wir haben es also mit Verderbniskeimen oder auch mit Krankheitserregern wie Salmonellen zu tun.

Nach Daten der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sind nur wenige Fehler beim Umgang mit Nahrungsmitteln für einen großen Teil lebensmittelbedingter Erkrankungen verantwortlich. Allein in Deutschland werden jährlich rund 200.000 durch Lebensmittel verursachte Erkrankungsfälle gemeldet. Besonders anfällig sind Kinder, Schwangere, ältere und abwehrgeschwächte Menschen.

Inhalte

- Wissen rund um die Küchen- und Lebensmittelhygiene
- Sauberkeit in der Küche
- Richtig einkaufen
- Reinigen, Trennen, Erhitzen, Kühlen
- Waschen, Schälen, Blanchieren
- eigenen Ernährungsplan aufstellen können und den Arbeitsanforderungen anpassen
- das eigene neue Verhalten an seine personelle Umgebung vermitteln können
- Aufbewahren von Lebensmitteln
- Speisen richtig zubereiten

Ziele

Sie sollen verstehen, welche Mikroorganismen welchen Einfluss auf unsere Gesundheit und geistige Fitness ausüben. Sie erfahren, welchen Lebensmitteln besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte, wie man sie zubereitet und was zu vermeiden ist. Ernährungsphysiologisch sinnvoll zusammengestellte Ernährungspläne erhalten nicht nur die körperliche und geistige Gesundheit, sondern führen automatisch zu „Brain Food“. Ihre Lebensqualität steigt auf breiter Front!

Arbeitsweise: Praktische Übungen, spielerische Demonstrationen, Impulsreferate, Reflexionen, Kleingruppenarbeit, viel Humor!

Referent: Prof. Dr. Uwe Genz (Neurobiologe, Naturwissenschaftler, Lern-, Gedächtnis- und Kommunikationstrainer)

Termin: Donnerstag, 21. Juli 2022

Teilnehmer*innen: maximal 20

Teilnehmerbeitrag: 130 Euro

Ort: München

Anmeldeschluss: 21. Juni 2022

Anmeldung mit pdf-Formular an: anmeldung@vfs-campus.de

Qualifizierte Praxisanleitung für Erzieher-Praktikant*innen

Dieses Seminar richtet sich an Pädagog*innen, die Erzieher-/Praktikant*innen anleiten. Die Praktikant*innen sind die fachlichen Nachfolger*innen, die die Qualität unserer Tätigkeit sichern. Um diese Entwicklungsschritte zu begleiten, benötigt es Handlungskompetenzen, die sich darauf beziehen. Wie kann dieser Begleitprozess gut gelingen? Ein Schlüssel dafür ist die qualitative Praxisanleitung, welche bewusst handelt, sich aktiv einbringt und Möglichkeiten zur Entwicklung eröffnet.

Erinnern Sie sich an Ihre Zeit als Praktikant*in, die Herausforderungen und die notwendige Unterstützung während der neuen Erfahrungen! Inhaltlich geht es um die Rolle und die Aufgaben der Anleiter*innen und der Praktikant*innen während des Prozesses. Ebenso wird der Nutzen von Zielen, der Ausbildungsplan, die Anleitungsgespräche und die Bewertung thematisiert. Ein Austausch untereinander ist dafür die Grundlage.

Nutzen: Nach den zwei Tagen wird Ihr Handeln motivierter, sicherer und bewusster sein. Sie erhalten einen Kompass, um der Rolle als Anleiter/in und den daraus entstehenden Aufgaben gerecht zu werden.

Zielgruppe: für Anleiter*innen von Praktikant*innen

Referentin: Teresa Tanghe (Diplom-Sozialpädagogin (FH), Supervisorin und Coach DGSv)

Termin: Samstag, 16. und Sonntag, 17. Juli 2022

Teilnehmer*innen: maximal 16

Teilnehmerbeitrag: 260 Euro

Ort: München

Anmeldeschluss: 16. Juni 2022

Anmeldung mit pdf-Formular an: anmeldung@vfs-campus.de

Handlungssicherheit in Konflikten

Haltung zeigen – Grenzen setzen – Sicherheit geben

Die Vielfältigkeit der Aufgaben und die gesamtgesellschaftliche Entwicklung bringt pädagogische Fachkräfte immer öfter an die eigenen Grenzen. Die zu betreuenden Kinder, Jugendlichen und auch Eltern werden immer herausfordernder. Den Kindern und Jugendlichen fehlen wichtige soziale Kompetenzen. Die daraus entstehenden Konflikte ergeben in der Summe eine enorme Belastung. Das Gefühl der Hilflosigkeit nimmt zu und führt zu Frustration, Resignation und Verunsicherung.

Die Fortbildung wird nachhaltige Hilfen und individuelle Unterstützung bieten. Sie lernen in Konfliktsituationen souveräner zu agieren und damit ruhiger und gelassener zu werden. Sie erreichen wieder Handlungssicherheit und werden dadurch sicherer auftreten und weniger Eskalation erleben.

Kinder und Jugendliche brauchen Erwachsene, die ihnen Orientierung geben und durch Verbindlichkeit einen sicheren Rahmen für ihre Entwicklung ermöglichen. Hierzu bedarf es einen klar definierten Werte- und Ordnungsrahmen, der auch in Krisen und Konflikten Bestand hat und nicht aus Bequemlichkeit oder Konfliktvermeidung der Erwachsenen verändert wird. Kinder brauchen Erwachsene als Vorbilder. Innerhalb des Teams benötigen Pädagogen/innen Handlungssicherheit bei Konflikten. Dies hat zur Konsequenz, dass Erwachsene die Notwendigkeit von Grenzziehung erkennen und eine Konfliktbereitschaft entwickeln, die ein wertschätzendes, klares und sicheres Auftreten beinhaltet.

Inhalte des Seminars sind:

- Haltung, Verbindlichkeit und Authentizität im Berufsalltag
- Konfliktmanagement und Souveränität
- Körpersprache und Kommunikation

Ziele und Nutzen

Die Fortbildung vermittelt neben der benötigten erzieherischen Haltung Methoden, die geeignet sind, Konflikte nicht in Form von Machtspielen auszutragen, um dadurch mögliche Eskalationen zu vermeiden. Das Ziel ist eine Konfliktlösungsfindung auf Augenhöhe, ohne Machtspiele!

Referent: Markus Brand (Sozialpädagoge; Deeskalationstrainer, Bindungsorientierter Therapeut und Präventionsmanager)

Termin: September 2022

Dauer: zwei Tage

Teilnehmer*innen: maximal 25

Teilnehmerbeitrag: 280 Euro

Ort: München

Anmeldeschluss: August 2022

Anmeldung mit pdf-Formular an: anmeldung@vfs-campus.de

Professionelle Beziehungsgestaltung – Erkundungen auf (un)bekanntem Terrain

Soziale Arbeit ist Beziehungsarbeit. Ohne Beziehung ist keine gelingende „Hilfe“ möglich. Es scheint fast selbstverständlich zu sein, dass Fachkräfte Beziehungsgestaltung „können“. Zugleich bleibt häufig im Unklaren, wie genau denn diese Beziehung professionell gestaltet werden soll bzw. kann. Es bleibt bei Schlagwörtern, wie Wertschätzung, Vertrauen oder Offenheit. Wenn, dann werden Fragen der Beziehungsgestaltung eher im Kontext von Störungen und Problemen thematisiert – die Notwendigkeit von professioneller Distanz wird betont.

Wie kann aber die Gestaltung einer hoffnungsfördernden Beziehung gelingen? Wie kann eine professionelle Nähe entstehen? Diesen Fragen geht das Seminar nach.

Ausgewählte Inhalte

- Theoretische Grundlagen zu Nähe und Distanz/professioneller Beziehungsgestaltung
- Bedeutung von Emotionen für das professionelle Handeln
- Künstlerische und kulturell-ästhetische Zugänge
- Theorie-Praxis-Bezüge in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit
- Reflexion eigener Praxiserfahrungen

Ziele und Nutzen

- Die Teilnehmenden kennen verschiedene theoretische Zugänge/Grundlagen und setzen sich mit diesen auseinander (Eigenreflexion und Diskussion).
- Die Teilnehmenden analysieren und reflektieren eigene Praxiserfahrungen und relationieren diese mit theoretischen Ansätzen.
- Die Teilnehmenden explizieren das theoretische Wissen in Bezug auf ausgewählte Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit.

Referentin: Prof. Dr. Michael Domes (Dipl.-Sozialpäd. FH, vertritt an der TH Nürnberg das Lehrgebiet Theorien und Handlungslehre der Sozialen Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit)

Termin: Montag, 19. September 2022

Teilnehmer*innen: maximal 12

Teilnehmerbeitrag: 140 Euro

Ort: München

Anmeldeschluss: 19. August 2022

Anmeldung mit pdf-Formular an: anmeldung@vfs-campus.de

Führen ohne Vorgesetztenfunktion

Seminar plus Praxistag Coaching

Beim Führen ohne definierte Vorgesetztenfunktion bekommen Fähigkeiten wie Motivation der Mitarbeiter, mit den Kolleg*innen Kooperation herstellen, Überzeugen und Konsens schaffen, sowie die Akzeptanz in dieser Rolle eine besonders wichtige Bedeutung. Es gilt zwischen den Ansprüchen von Kollegen, Vorgesetzten und Kooperationspartnern handlungsfähig und souverän zu bleiben.

Erweitern Sie Ihre Handlungsmöglichkeiten in dieser Position, und finden Sie eine Balance zwischen Verständigung und Standpunkttreue, Kontrolle und Vertrauen.

Inhalte:

- Rollenklärung
- Grundlagen für Führen in dieser Rolle
- Möglichkeiten und Grenzen der Kooperation
- Situativer Führungsstil
- Motivation von Mitarbeitern
- Konstruktiv Feedback geben und Kritik üben
- Überzeugendes Verhalten im Gespräch, Durchführung von schwierigen Gesprächssituationen

Ziele / Nutzen:

- Vermitteln von Grundlagen erfolgreicher Führung ohne Machtmandat
- Reflexion und Klärung der eigenen Rolle
- Reflexion der eigenen Führungskompetenzen
- Erweiterung der beruflichen Handlungs- und Gestaltungsoptionen und der persönlichen Durchsetzungsfähigkeit
- Führungsinstrumente der Kommunikation und Konfliktklärung kennenlernen und anwenden

Unterstützung beim Praxistransfer durch den Praxistag Coaching:

An dem dritten Tag wird an konkreten Fragestellungen aus der Praxis gearbeitet.

Ziele des Gruppen-Coachings sind: Transfer der Seminar-Inhalte in den beruflichen Alltag, Reflexion des Umsetzungsvorhabens aus dem Seminar, Vertiefung und Verankerung des Gelernten in der Praxis.

Zielgruppe: Personen, die ohne direkte Weisungsbefugnis andere Menschen führen müssen, wie Team- und Gruppenleitungen, Koordinatoren, Projektleitungen

Arbeitsweisen: Kurze Theorie-Inputs, Reflexion, kreative Übungen, Kleingruppenarbeit, Austausch

Referentin: Marielouise Mitterer-Gehrke (Sozialpädagogin, Trainerin für Gruppendynamik; Führungskräftetrainerin, Organisationsberaterin, Supervisorin, Coach)

Termin: Montag, 19. und Dienstag, 20. September / Coaching am Montag, 7. November 2022

Teilnehmer*innen: maximal 14

Teilnehmerbeitrag: 420 Euro

Ort: München

Anmeldeschluss: 9. August 2022

Anmeldung mit pdf-Formular an: anmeldung@vfs-campus.de

Entgeltkalkulation und -verhandlung für (teil-)stationäre JH (nach § 78a-g SGB VIII)

Ohne Moos nix los! Auch Angebote der (teil-)stationären Kinder- und Jugendhilfe sind auf eine finanzielle Grundausstattung angewiesen, die auskömmlich und wirtschaftlich sein muss. Doch Kostenträger berufen sich ebenso auf den Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und insbesondere Sparsamkeit, was bisweilen zu unterschiedlichen und konflikthaftern Bewertungen eines Entgeltangebots führt. Dass dabei die Leistungsfähigkeit der Einrichtung leitender Maßstab für eine Entgeltkalkulation und -verhandlung ist, wird eher vernachlässigt. Oft werden Kompromisse eingegangen und man wähnt sich auf dem Basar des Feilschens.

Das Ziel des Workshops ist, Ihnen konkrete Argumente und Grundlagen an die Hand zu geben, mit denen Sie sachgerecht ein Entgeltangebot aufstellen und verhandeln können. Dabei werden insbesondere Entscheidungen aus Schiedsstellen- und Verwaltungsgerichtsverfahren berücksichtigt.

Inhalte und didaktischer Aufbau:

- Grundlagen eines Entgeltangebots als Input
- Identifizieren von Problem- und Knackpunkten in Kleingruppen
- Herausarbeiten strittiger Positionen und möglicher Lösungsansätze im Plenum

Zielsetzung / Nutzen

- Sicherheit im Umgang mit kniffligen Entgeltfragen und kritischen Verhandlungspartnern

Arbeitsweise / Methoden:

- Plenum und Kleingruppenarbeit

Zielgruppe: Entgeltverantwortliche von (teil-)stationären Jugendhilfeträgern

Hinweis: Spezifische Fragestellungen der Teilnehmenden aus ihren Erfahrungen und Kenntnissen sind erwünscht.

Referent: Johannes Seiser (Dipl.-Sozialpädagoge (FH), M.A. in Philosophie)

Termin: Donnerstag, 29. September 2022

Teilnehmer*innen: maximal 16

Präsenz-Seminar / Tagesworkshop von 9 bis 16 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 150 Euro

Ort: München

Anmeldeschluss: 29. August 2022

Anmeldung mit pdf-Formular an: anmeldung@vfs-campus.de

Systemische Methoden in der Beratung und ihre konkreten Einsatzmöglichkeiten

Die Methoden erleichtern es uns, mit Klient*innen ins Gespräch zu kommen, eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen und ihre Lebensrealitäten zu visualisieren. Die Betrachtung der Lebenswirklichkeit aus der Distanz trägt zur Erweiterung des Blickwinkels sowie Konstruktion neuer Lösungsideen und Handlungsstrategien bei. Der Klient als Experte für seine eigene Lebenspraxis wird angeregt, passende Lösungen für seine Probleme zu (er)finden. Die systemische Fachkraft hilft den Klienten dabei, wohlwollend mit gezielten Interventionen sich selbst zu helfen.

Die systemischen Methoden mit dem lösungs- und ressourcenorientierten Ansatz wie „**Genogrammarbeit, Time-line, systemische Fragetechniken**“ stellen bewährte „Basis-Methoden“ dar, die Sie in diesem Workshop kennenlernen und miteinander üben werden. Aufdeckung persönlicher Ressourcen, Anregung der Lösungsvisionen, Förderung eigener Selbstwirksamkeit sind elementare Zielsetzungen der dargestellten Methoden.

Inhalte und didaktischer Aufbau:

- Theoretischer Input
- Vorstellung der Methoden und ihre konkreten Einsatzmöglichkeiten
- Selbsterfahrung in Kleingruppen
- Fachlicher Austausch und Klärung von Fragen im Plenum

Ziel /Nutzen des Workshops:

Das Ziel des Workshops ist die Vermittlung der Methodenkompetenz und deren zielgerichteter Einsatz in der Praxis, sowie die Erweiterung Ihrer Handlungskompetenzen in der klientenzentrierten Arbeit.

Methoden: Genogrammarbeit, Time-line, Systemische Fragetechniken

Zielgruppe: Alle pädagogischen Fachkräfte, die eine beratende Tätigkeit ausüben

Referent: Dr. Gökhan Demir (Pädagoge M.A., Lehrbeauftragter an der LMU in München, Systemischer Supervisor / Familientherapeut (DGSF))

Termin: Montag, 10. und Dienstag, 11. Oktober 2022

Teilnehmer*innen: maximal 12

Teilnehmerbeitrag: 280 Euro

Ort: München

Anmeldeschluss: 10. September 2022

Anmeldung mit pdf-Formular an: anmeldung@vfs-campus.de

Lösungsorientierte Gesprächsführung mit Eltern und Familien

Im pädagogischen Alltag stehen wir immer wieder vor der Herausforderung, mit den Eltern unserer Zielgruppe schwierige Gespräche zu führen. Wie gestalte ich Gespräche mit den Eltern? Wie baue ich die Gespräche auf? Wie kann ich Lösungen mit den Eltern erarbeiten?

In diesem Seminar wird ein Zugang zu lösungs- und zielorientierten Methoden und Arbeitsweisen eröffnet und Sie werden mit hilfreichen Handwerkszeug für Ihre pädagogische Praxis bekannt gemacht.

Inhalte

- Grundprinzipien der ressourcenorientierten Arbeit
- Entwicklung wohlgestalteter Ziele
- Hilfreiche und lösungsorientierte Fragetechniken
- Wertschätzende Haltung

Arbeitsweise

Das Seminar ist sehr praxisorientiert. Zu jedem fachlichen Input werden anhand von Fallbeispielen und aktuellen Problemstellungen Übungen gemacht, in denen sich die Teilnehmer*innen erproben und ausprobieren können.

Referentin: Dora Kirchner (Sozialpädagogin, Familien- und Paartherapeutin (vft), Supervisorin)

Termin: Donnerstag, 13. und Freitag, 14. Oktober 2022

Teilnehmer*innen: maximal 15

Teilnehmerbeitrag: 270 Euro

Ort: München

Anmeldeschluss: 13. September 2022

Anmeldung mit pdf-Formular an: anmeldung@vfs-campus.de

Traumasesensible Begleitung von Kindern und Jugendlichen. Wie geht das?

Kinder und Jugendliche, die Traumatisierungen verschiedenster Art erlebt haben (Vernachlässigung, Gewalt in der Familie, sexuelle oder Fluchttraumatisierung) stellen durch ihr symptomgeprägtes Verhalten eine besondere Herausforderung dar. Um sie gut begleiten zu können, brauchen wir ein Grundwissen über Trauma, die möglichen Traumafolgen sowie psychoedukative und stabilisierende Methoden.

Denn dann können wir sie von der Symptom-Fremdbestimmung in die langsam sich aufbauende Eigenbestimmung und Selbstermächtigung führen. Neben praktischer und wissensmäßiger Vermittlung wollen wir auch einen Blick auf uns selbst werfen – als Begleiter in diesem traumasensiblen Entwicklungsprozess.

Inhalte / didaktischer Aufbau

- Was ist ein Trauma? Was sind Traumafolgestörungen?
- Traumatisierung in der Kindheit
- Sexuelle und Fluchttraumatisierung
- Was brauchen traumatisierte Kinder und Jugendliche?
- Grundlagen traumasensibler Begleitung?
- Praktische Empfehlungen für den Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen
- Gute Nähe-Distanz-Regelung und Selbstfürsorge

Ziele / Nutzen:

Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse über Trauma und Traumafolgestörungen und eröffnet damit einen traumasensiblen Umgang mit den Symptomen und Verhaltensauffälligkeiten traumatisierter Kinder und Jugendlicher.

Arbeitsweise / Methoden:

Vortrag, Fallbeispiele aus der Praxis, praktische Übungen, Selbstreflexion

Referentin: Maria Zepter (Dipl.-Psychologin, Psychotherapeutin, Traumatherapeutin)

Termin: Montag, 24. und Dienstag, 25. Oktober 2022

Teilnehmer*innen: maximal 16

Teilnehmerbeitrag: 270 Euro

Ort: München

Anmeldeschluss: 24. September 2022

Anmeldung mit pdf-Formular an: anmeldung@vfs-campus.de

Jung und nicht gut drauf! Kinder und Jugendliche wirksam motivieren. ALT°!!!

Haben Sie mit jungen Menschen zu tun, die als ‚nervig‘, ‚faul‘, ‚schwierig‘ oder ‚unzuverlässig‘ gelten? Schwache oder mangelnde Motivation, Lustlosigkeit bis offensive Verweigerung: Kinder und Jugendliche in ambulanten wie stationären Hilfeformen und im Kontext von Schule und Ausbildung stellen mit diesen Verhaltensweisen hohe Herausforderungen an die Fachkräfte.

Grundlegende Voraussetzung für eine gelungene Kooperation und erfolgreiche Maßnahmen ist die ‚Kunst der Motivation‘. Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Formen von Motivationsdefiziten im Kindes- und Jugendalter werden in diesem Seminar Strategien erarbeitet, die Ihnen dabei helfen, den Kontakt zu motivations-, ‚armen‘ jungen Menschen leichter herzustellen und die Zusammenarbeit mit ihnen durch motivationsfördernde Handlungsweisen chancenreicher zu gestalten.

Inhalte

- Motivation und Motivationsförderung im Kontext von Kinder- und Jugendhilfe, Schule und Berufsausbildung
- Formen und Ursachen von Verweigerung und Widerstand bei Kindern und Jugendlichen
- Reflexion der eigenen Haltung und Motivationslage
- Kennenlernen wirkungsvoller Haltungen und Methoden im Umgang mit motivations-, ‚armen‘ Kindern und Jugendlichen
- Intensive Fallarbeit mit der Methode „Kontextanalyse“

Ziele / Nutzen

Im Seminar erfahren Sie Wissenswertes zum Thema Motivation und wie es gelingen kann, auch mit wenig motivierten Kindern und Jugendlichen zu einer für beide Seiten erfolgreichen Kooperation zu finden.

Arbeitsweisen: Impulsreferate, Plenumsgespräch, Erfahrungsaustausch, Selbstreflexion, Gruppenarbeit, Übungen, Arbeit mit Beispielen aus der Praxis

Zielgruppe: Pädagogische und psychosoziale Fachkräfte

Referenten: Alfred Töpfer (Trainer für Gesundheitsmanagement, Motivation, Selbststärkung und Persönlichkeitsentwicklung); Friedrich Backhaus (Sozialpädagoge, Systemischer Individual-, Paar- und Familientherapeut)

Termin: Donnerstag, 27. und Freitag, 28. Oktober 2022

Teilnehmer*innen: maximal 16

Teilnehmerbeitrag: EUR 280,-

Ort: München

Anmeldeschluss: 27. September 2022

Anmeldung mit pdf-Formular an: anmeldung@vfs-campus.de

Aufwachsen mit einem psychisch kranken Elternteil – Auswirkungen auf die Kinder

Erkrankt ein Elternteil psychisch, bedeutet dies eine Veränderung im Familiensystem und häufig auch, in der Eltern-Kind Interaktion. Kinder reagieren auf unterschiedliche Art auf diese Veränderung und die, oftmals instabilen und unsicheren Beziehungsangebote, des betroffenen Elternteils.

Manche Kinder sind überangepasst, andere werden aggressiv oder auf andere Weise Verhaltensauffällig. Manchmal steht für betreuende Institutionen die Frage im Raum, ob eine Gefährdung vorliegt.

Dieses Seminar hat zum Ziel, ein Gespür für die Bedürfnisse der betroffenen Kinder zu bekommen, es beschäftigt sich mit der Frage, wie die betroffenen Kinder geschützt und unterstützt werden können und gibt Impulse zum Umgang mit betroffenen Eltern.

Inhalte

- Psychisch krank, was heißt das eigentlich, was bedeutet es für die Betroffenen Familien und welche zwischenmenschlichen Dynamiken können entstehen
- Mögliche Auswirkungen auf die Kinder
- Was schützt Kinder und wie können sie unterstützt werden
- Wie können betroffene Eltern angesprochen werden
- Bestehende Versorgungsangebote und die Vernetzungsmöglichkeiten
- Interventionsmöglichkeiten anhand von Fallbeispielen

Ziele / Nutzen

- Eine Idee davon bekommen, wie sich die psychische Erkrankung eines Elternteiles für ein betroffenes Kind anfühlt,
- spezifische Interventionsmöglichkeiten in die Umsetzung bringen,
- mehr Sicherheit durch Fachwissen.

Arbeitsweisen: Impulsreferat, Diskussion, praktische Übungen, Perspektivenwechsel im Rollenspiel, ggf. Fallarbeit

Zielgruppe: Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Referentin: Susanne Biebl (Sozialpädagogin, Systemische Supervisorin und Coach)

Termin: Montag, 7. und Dienstag, 8. November 2022

Teilnehmer*innen: maximal 16

Teilnehmerbeitrag: 260 Euro

Ort: München

Anmeldeschluss: 7. Oktober 2022

Anmeldung mit pdf-Formular an: anmeldung@vfs-campus.de

Emotionale Vernachlässigung und psychische Misshandlung von Kindern

Studien zeigen, dass über ein Drittel der Kinder weltweit emotionale Misshandlung erfahren. Gerade in Zeiten der Pandemie hat diese Notlage noch weiter an Bedeutung gewonnen. Verglichen mit körperlichen Misshandlungen oder Vernachlässigungen aber steht die emotionale Vernachlässigung und psychische Misshandlung oft noch im Schatten der Kinderschutzarbeit. Dabei sind die belastenden und oft lebenslangen Folgen häufig genau dieselben: Psychische Auffälligkeiten und psychische Störungen wie zum Beispiel Angststörungen, Depressionen und Aggressionsstörungen können resultieren. Die Seminarteilnehmenden lernen, Hinweise auf emotionale Vernachlässigung und psychische Misshandlung sicherer zu erkennen. Die Bedeutung der Erfahrung von emotionaler Vernachlässigung und psychischer Misshandlung für das Leben der Kinder wird herausgearbeitet. Erste Hilfsstrategien für die betroffenen Kinder und deren Familien werden aufgezeigt.

Inhalte

- Was brauchen Kinder und Jugendliche, um psychisch gesund aufzuwachsen?
- Was ist eine emotionale Vernachlässigung von Kindern und Jugendlichen? Wann handelt es sich gar um psychische Misshandlung?
- Den Blick auf Kinder schärfen, die emotionaler Vernachlässigung und psychischer Misshandlung ausgesetzt sind
- Die Auswirkungen auf das Leben der Kinder beleuchten
- Mögliche Risikofaktoren für die Entstehung von emotionaler Vernachlässigung und psychischer Misshandlung
- Erste Interventionsmöglichkeiten
- Entlastung durch Hilfsstrukturen

Ziele / Nutzen

Die Teilnehmenden lernen, im Kontext ihrer Arbeit Symptome bei Kindern mit emotionaler Vernachlässigung und psychischer Misshandlung schneller und genauer zu erkennen. Sie werden in ihrer Fachlichkeit gestärkt. Damit werden sie auch ermutigt und befähigt, in der Zusammenarbeit mit Kolleg*innen und anderen Fachkräften die Bedeutung der Intervention bei emotionaler Vernachlässigung und psychischer Misshandlung offensiv und präventiv einzubringen.

Arbeitsweisen

Fachlicher Input verbunden mit aktuellen Fallbesprechungen, Fallarbeit, Kleingruppenarbeit, Arbeit im Plenum

Referentin: Ulrike Saalfrank (Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin)

Termin: Donnerstag, 10. und Freitag, 11. November 2022

Teilnehmer*innen: maximal 16

Teilnehmerbeitrag: 260 Euro

Ort: München

Anmeldeschluss: 10. Oktober 2022

Anmeldung mit pdf-Formular an: anmeldung@vfs-campus.de

Wertvoller Umgang mit als herausfordernd erlebtem Verhalten bei Kindern

In unserem pädagogischen Alltag begegnen wir mitunter Situationen, die wir als Krisen erleben. Ausgelöst werden kann eine solche Krise durch als herausfordernd erlebtes Verhalten bei Kindern.

Bringt das Verhalten von Kindern uns an unsere Schmerzpunkte und persönlichen Grenzen, sind wir möglicherweise nicht mehr in der Lage pädagogisch wertvoll zu reagieren. In der Auseinandersetzung mit uns selbst, unseren Grenzen, Glaubens- und Verhaltensmustern können wir Krisen als Chance nutzen, um uns weiterzuentwickeln.

Mein Seminar hält für Sie folgendes bereit:

- Beispiele aus der Praxis und Fachwissen zum Thema „Herausforderndes Verhalten“
- Einen Rahmen für die Auseinandersetzung mit Ihren persönlichen Herausforderungen im pädagogischen Alltag
- Praxis- und selbsterfahrungsorientierte Übungen
- Raum für Selbstfürsorge durch die Auseinandersetzung mit den eigenen Grenzen – für ein rechtzeitiges Erkennen und frühzeitiges Handeln in Krisensituationen
- Praxisorientierte Fallbesprechung

Sie sind richtig in meinem Seminar, wenn:

- Sie herausfordernde und/oder überfordernde Situationen mit Kindern in Ihrer Gruppe und/oder deren Eltern erleben
- Sie Herausforderungen für die Weiterentwicklung Ihrer persönlichen und pädagogischen Haltung nutzen möchten
- Sie die Begegnung mit Ihren Schmerzpunkten und persönlichen Grenzen als Schlüssel dafür nutzen möchten, um sicher und unaufgeregt durch Krisensituationen zu gehen
- Sie Handlungsalternativen für Krisensituationen und den Umgang mit herausforderndem Verhalten entwickeln möchten

Referentin: Leonie Malcher (Sonderpädagogin, Förderlehrerin; Fachkraft für Kommunikation und Mitarbeiterfortbildung, Krisencoach)

Termin: Montag, 14. und Dienstag, 15. November 2022

Teilnehmer*innen: maximal 16

Teilnehmerbeitrag: 280 Euro

Ort: München

Anmeldeschluss: 14. Oktober 2022

Anmeldung mit pdf-Formular an: anmeldung@vfs-campus.de

„Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen ...“ (R.M. Rilke) – Älter werden in der sozialen Arbeit

Sie sind seit mindestens 7 Jahren in der sozialen Arbeit tätig. Zeit sich in einem Peer-Group-Treffen der alten Hasen auszutauschen und Bilanz zu ziehen: Wie bin ich gestartet, welche Erfahrungen habe ich gesammelt, was will ich weitergeben, was loslassen, wo stehe ich heute, wohin will ich mich weiterentwickeln, welche Kraftquellen kann ich nutzen ...?

Ziele/ Nutzen: Kraft und Inspiration tanken, Standortbestimmung, neue Wachstumsimpulse zulassen und konkrete nächste Schritte planen

Arbeitsweisen: vielfältige praxistaugliche Übungen aus der hypno-systemischen und lösungsorientierten Schatzkiste, Anleitungen zur Stressregulation, kurze theoretische Inputs, kollegialer Austausch und Beratung.

Zielgruppe: Teilnehmer*innen mit mindestens 7 Jahren Erfahrung in der sozialen Arbeit

Referentin: Ingrid von Fircks (Diplom-Psychologin, Familientherapeutin)

Termin: Montag, 17. und Dienstag, 18. November 2022

Arbeitszeiten: 9.30 Uhr bis 17 Uhr

Teilnehmer*innen: maximal 16

Teilnehmerbeitrag: 280 Euro

Ort: München

Anmeldeschluss: 17. Oktober 2022

Anmeldung mit pdf-Formular an: anmeldung@vfs-campus.de

Gespräche mit Eltern konstruktiv führen. Grundlagen und Techniken

Gespräche mit Eltern haben einen wichtigen Anteil, um die Kinder in der Kindertageseinrichtung hilfreich in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen. Wie kann der Austausch mit Eltern positiv gestaltet werden?

Welche Schritte sind hilfreich, um ein Gespräch vorzubereiten, durchzuführen und abzuschließen?

Wir erarbeiten praxisorientiert einen Gesprächsleitfaden mit wesentlichen Phasen, sowie konkrete Vorgehensweisen, deren Anwendung einen lösungs- und zielorientierten Austausch mit Eltern ermöglichen.

Inhalte

- Gelingende Kommunikation mit Eltern in der KiTa
- Wie wirke ich klar und wertschätzend und bleibe authentisch?
- Welche Formulierungen sind hilfreich?
- Der ‚rote Faden‘ – Gesprächsstrukturierung für den guten Überblick
- Die Gestaltung von Zielen
- Konstruktiver Umgang mit schwierigen Situationen

Ziele

Sie erhalten in diesem Seminar die Möglichkeit, für schwierige Gespräche passgenaue Vorgehensweisen vorzubereiten und einzuüben und die Gelegenheit zur Reflexion Ihrer Erfahrungen.

Arbeitsweisen

Diskussion und Austausch sind ein wichtiger Anteil der Fortbildung, ebenso fachlicher Input, bildhafte Darstellungen, Kleingruppenarbeit und Rollenspiele

Zielgruppe: Fachkräfte, die begleitend zu ihrem Auftrag mit Kindern auch mit Eltern und Familien arbeiten

Referentin: Birgit Pittig (Diplom-Psychologin, Systemische Therapeutin DGSF, Supervisorin DGSv, Tanzpädagogin)

Termin: Donnerstag, 24. und Freitag, 25. November 2022

Teilnehmer*innen: maximal 16

Teilnehmerbeitrag: 260 Euro

Ort: München

Anmeldeschluss: 24. Oktober 2022

Anmeldung mit pdf-Formular an: anmeldung@vfs-campus.de

Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg

Die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg ist eine seit Jahrzehnten erprobte, effektive Kommunikationsform für nahezu jede zwischenmenschliche Konstellation im privaten und beruflichen Kontext. Übereinstimmend mit systemischen Grundgedanken und humanistischen Werten ist die Gewaltfreie Kommunikation geprägt von Respekt, Empathie und einer wertschätzenden Haltung. In diesem Sinne ist sie weit mehr als eine sprachliche Methode. In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wird sie häufig angewandt, da sie die Persönlichkeitsentwicklung Heranwachsender positiv beeinflusst und Möglichkeiten der friedlichen Konfliktlösung aufzeigt.

Die Ideen der Gewaltfreien Kommunikation erscheinen auf den ersten Blick intuitiv und leicht verständlich. Doch was genau ist mit Beobachtungen, Gefühlen, Bedürfnissen und Bitten gemeint? In der Anwendung zeigt sich, dass es manchmal gar nicht so einfach ist, unsere gewohnten Denk- und Sprachmuster zu verlassen. Anhand zahlreicher Beispiele bietet dieses Seminar Gelegenheit, die verschiedenen Aspekte und Ideen der GFK auszuprobieren und einzuüben. Fallbeispiele und Supervisionsanliegen der Teilnehmer*innen sind willkommen.

INHALTE und METHODIK

- Vorstellen der Grundgedanken der gewaltfreien Kommunikation
- Anwendungsmöglichkeiten in der sozialen Arbeit
- Reflexion der eigenen professionellen Rolle
- Selbsterfahrungsangebote
- Anregungen und Übungen für den eigenen beruflichen Kontext
- Supervision und Einzelfallarbeit
- Vortrag, Plenum und Kleingruppenarbeit

Referentin: Dr. Beate Kilian (Psychologin in eigener Praxis für hypnosystemische Therapie und Hypnose)

Termin: Dienstag, 6. und Mittwoch, 7. Dezember 2022

Teilnehmer*innen: maximal 16

Teilnehmerbeitrag: 260 Euro

Ort: München

Anmeldeschluss: 6. Juni 2022

Anmeldung mit pdf-Formular an: anmeldung@vfs-campus.de



Referentenverzeichnis VFS Campus 2022

Joachim Armbrust

Diplomsozialpädagoge (FH), Heilerlaubnis für Psychotherapie (nach dem HPG); Praxis für Psychotherapie, Paartherapie, Supervision, Coaching, Mediation und Prozessgestaltung; vielfacher Sachbuchautor, 4 Semester Aufbaustudiengang Erziehungswissenschaften, fast 25-jährige Berufserfahrung in den Bereichen Erziehungsberatung, Sexualpädagogik und Jugendberatung

Friedrich Backhaus

Sozialpädagoge, Systemischer Individual-, Paar- und Familientherapeut; langjährige Erfahrung in der Schulsozialarbeit, in der aufsuchenden Familienhilfe, in der Begleitung von straffällig gewordenen Jugendlichen, Coaching in Gesprächsführung, Kommunikation und Persönlichkeitsentwicklung, Motivation und Selbststärkung.

Susanne Biebl

Sozialpädagogin, Systemische Supervisorin und Coach; Trainerin für Stressmanagement, Ausbildung in hypnotherapeutischer Kommunikation; langjährige Erfahrung in der Jugendarbeit und in der ambulanten Psychiatrie und Suchthilfe (bfz und FTZ); aktuelle Tätigkeiten: Teamentwicklung, Team- und Fallsupervision, Fortbildungen und Workshops

Judith Bolz

Diplom-Pädagogin und NLP Master, DVNLP, Hypnosystemischer Coach und Sehtrainerin, Zauberberapeutin

Markus Brand

Seit den achtziger Jahren als Trainer und Fortbildner für pädagogische Fachkräfte tätig. Als Deeskalationstrainer, Bindungsorientierter Therapeut und Präventionsmanager war er ebenso aktiv, wie in der Ausbildung von Lehrer*innen,

Polizist*innen und Sicherheitskräften. Er hat sowohl das Institut für deliktbezogene Täterarbeit (IDT) als auch das Deutsche Institut für konfrontative Pädagogik (IKD) mitbegründet und jeweils mitgeleitet. Heute sind ihm als Fortbildner insbesondere die Themen der Verbindlichkeit, Authentizität und Souveränität, kurz: der **Handlungssicherheit** von sozialpädagogischen Fachkräften ein Anliegen.

Dr. Gökhan Demir

Pädagoge M.A., Systemischer Supervisor/Therapeut, Lehrbeauftragter am Lehrstuhl Pädagogik der Ludwig-Maximilians-Universität München, Insoweit erfahrene Fachkraft (Kinderschutz), KIB-Trainer, 20 Jahre Berufserfahrung inkl. 8 Jahre Teamleitung

Prof. Dr. Michael Domes

Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Professor für Theorien und Handlungslehre in der Sozialen Arbeit an der TH Nürnberg Georg Simon Ohm. Arbeitsschwerpunkte: Theorien Sozialer Arbeit, Ethik, Sozialpsychiatrie (Recovery), Kinder- und Jugendhilfe, Jugend(sozial)arbeit

Dr. Astrid Drick

studierte in Düsseldorf Sprach- und Erziehungswissenschaften und promovierte 2015 an der TU Dortmund zum Thema Sprach- und Erzählförderung. Seither arbeitet sie selbstständig in der Pädagogischen Praxis Dr. Astrid Drick, in der sie Kinder mit unterschiedlichen Lern- und Entwicklungsproblemen fördert, u.a. Kinder mit Lese- Rechtschreibschwäche. Sie ist weiterhin in der Fortbildung pädagogisch-therapeutischer Fachkräfte tätig sowie als Autorin verschiedener Fachartikel.

Kristina Ehret

Dipl.-Pädagogin, Systemische Beraterin, Therapeutin, Supervisorin und Institutionsberaterin (SG); langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Einzelnen, Gruppen, Teams und Organisationen

Ingrid von Fircks

Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Familientherapeutin; Inhaberin der Praxis für Angewandte Psychologie, Coaching für Führungskräfte, Supervision, Weiterbildung, Evaluation und Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit, Teamentwicklung, Gesundheitscoaching, Persönlichkeitsentwicklung, Work-Life-Balance, Wege zur Gelassenheit

Hans Fritz

Sozialpädagoge, Master of Arts (M.A.), Supervisor (DGSv); Themenschwerpunkte: Supervision, Moderation, Teamentwicklung, Leitungs- und Organisationsberatung, Fortbildung und Fachberatung

Prof. Dr. Uwe Genz

Dr. phil. nat., Neurobiologe und Naturwissenschaftler; langjährige Lehrerfahrung im Bereich der Neuro-Kompetenz, des Lern- und Gedächtnistrainings, der geistigen Gesundheit, Motivation, Neurodidaktik, Neuroleadership und interpersoneller Kommunikation

Dr. Beate Kilian

Psychologin in eigener Praxis für hypnosystemische Therapie und Hypnose; Familienberatung, Lerntherapie und Systemische Strukturaufstellungen; langjährige Tätigkeit im Bereich klinische Psychologie; Forschungsarbeiten und Lehrbuchbeiträge zu ADHS

Dr. Jürgen Killus

Diplom-Psychologe, Psychoanalytiker, Psychologischer Psychotherapeut, Supervisor, Psychotherapeut in eigener Praxis, Mitarbeiterweiterbildung und Supervision im Umgang mit psychischen Störungen

Dora Kirchner

Sozialpädagogin, Familien- und Paartherapeutin, Systemische Organisationsberaterin; langjährige Berufserfahrung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Mädchenarbeit sowie der Mädchenbildung; eigene Praxis für Beratung, Therapie und Supervision; Referentin im Aus- und Fortbildungsbereich

Sonja Lenneke

lebt und arbeitet in der Nähe von Köln als Dipl. Heilpädagogin, Sprachtherapeutin und Puppenspieltherapeutin (Ausbildung nach Dr. G. Gauda), seit 1998 ist sie als Referentin für Therapeutisches Puppenspiel tätig. Ab 2003 Ausbildung zur Puppenspielerin, Figurentheaterproduktionen und Seminare

Leonie Malcher

Sonderpädagogin, Förderlehrerin; Fachkraft für Kommunikation und Mitarbeiterfortbildung, Krisencoach; langjährige Erfahrung im gruppenpädagogischen Dienst

Marielouise Mitterer-Gehrke

Sozialpädagogin, Supervisorin, Trainerin für Gruppendynamik; Tätigkeitsschwerpunkte: Führungskräfteentwicklung in Profit- und Nonprofit-Organisationen, Teamentwicklung, Supervision und Coaching, Konfliktmanagement

Birgit Pittig

Dipl. Psychologin; Systemische Therapeutin DGSF, Supervisorin und Coach (DGSv); ehemalige Dozentin am Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie der LMU München

Ulrike Saalfrank

Diplompsychologin, Psychologische Psychotherapeutin; Spezialisierung auf Kinder und Jugendliche, Leitung des psychologischen Dienstes in einem Jugendamt und Leitung des Themenfeldes: Kinderkrippe, Kindergärten und Kinderhorte; jahrelange Tätigkeit in Kinderkliniken in der Schweiz und in Deutschland; Supervisorin

Johannes Seiser

Sozialpädagoge, Magister Artium (Philosophie); Stiftungsvorstand VFS Vielfalt. Fördern.Stiften., Geschäftsführer der Gesellschaft für Soziale Arbeit. München gGmbH und der BMF Gemeinnützige Gesellschaft für die Betreuung unbegleiteter Flüchtlinge mbH sowie Aufsichtsratsvorsitzender der Bellevue di Monaco eG Gemeinnützige Sozialgenossenschaft in München; mehr als 35 Jahre Erfahrung mit Entgeltkalkulationen und -verhandlungen

Teresa Tanghe

Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSv), Lehrtätigkeit an einer Fachakademie für Sozialpädagogik, langjährige Erfahrung in Leitung und Aufbau von Kindertagesstätten, freiberufliche Tätigkeit als Supervisorin und Coach

Alfred Töpfer

Mathematiker; Trainer mit den Schwerpunkten Gesundheitsmanagement, Motivation und Selbststärkung und Persönlichkeitsentwicklung; Qualitätsentwicklung und Evaluation in der Weiterbildung, Kompetenzmessung und -förderung; Geschäftsführer der QBB-Qualitätsgesellschaft Bildung & Beratung mbH

Kristina Ullmann

Staatlich anerkannte Erzieherin; Sprachberaterin, Referentin der Qualifizierungskampagne (Quaka III) 2012/2013; Fachberatung für Interkulturelle Pädagogik und

sprachliche Bildung; Zertifizierte Trainerin zur Ausbildung von Prozessmoderator*innen für die Partizipation von Kindern und Jugendlichen; Elternkurstrainerin des Deutschen Kinderschutzbundes; Referentin am Pädagogischen Institut der Landeshauptstadt München

Ferdinand Walser

Pädagoge M.A., Enneagrammlehrer (DV); langjährige Tätigkeit in der Forschung, der Kinder- und Jugendarbeit und der Erwachsenenbildung; langjährige Geschäftsführung eines Fortbildungsinstituts; Schwerpunkte: Enneagramm-Seminare, Coaching, Persönlichkeitsentwicklung

Antje Wegmeth

Dipl.-Psychologin; seit Jahren selbständig als Trainerin, Beraterin und Coach
Referentin: Antje Wegmeth (Psychologin, freiberufliche Trainerin und Beraterin)

Katrin Wiedersich

Sozialpädagogin, Theaterpädagogin für Improvisationstheater, professionelle Erzählerin sowie Zusatzqualifikationen in Biographiearbeit; Berufs- und Leitungserfahrung in den verschiedensten pädagogischen Arbeitsfeldern; seit 2011 Dozentin an der Fachakademie für Sozialpädagogik sowie freiberufliche Fortbildnerin

Maria Zepter

Dipl.-Psychologin, Psychotherapeutin in eigener Praxis, Trauma-Therapeutin, Leitung mehrerer Projekte für traumatisierte Menschen und Flüchtlinge im In- und Ausland, fundierte Kenntnis der islamischen Kultur und Religion; Ausbilderin im Bereich Traumapädagogik, Referentin in den Bereichen Trauma, Flüchtlingsarbeit, Spiritual Care; Beratung/Therapie muslimischer Patienten und Opfer terroristischer Gewalt

Vita Ellen M. Zitzmann

Industriekauffrau, Dipl.-Sozialpädagogin, Kriminologin M.A., sozialpsychologische Studien in den USA. Ehrenamtliche Engagements für „The Alternatives to Violence Project“ im Staat N.Y., und Power for Peace in München. Freiberufliche Tätigkeiten für CMI (Crisis Management Int.), Atlanta, in der Verlagsbranche (Klett Gruppe), in Österreich (ÖBV, hpt). Seit 1995 laufende Veröffentlichungen.

VFS Campus / Walser / Stand 31. 3. 2022